

of the poor. At least *bona fide* residents may now bargain for compensation or resettlement, though the latter creates in many cases more problems than it solves. While previously an anti-poor authoritarian government may have been the main enemy of slum dwellers and squatters, this role, though somewhat cushioned by due process and a semblance of rule of law, has now been taken over by market forces. Their pressures may even be more powerful and persistent than the erratic, though brutal, eviction drives of the Marcos regime. Especially the dire poor will continue to be the losers of urban development and change.

Berner's study addresses a wide range of urban issues on the basis of a convincing theoretical concept. The precision of the argument, the analytical strength and the broad empirical base make it a major contribution to the field of urban studies in Southeast Asia - and beyond. There is no question that this study will gain due recognition in the scholarly world.

Jürgen Rüländ

HARTMUT WALRAVENS, *Asia Major (1921-1975). Eine deutsch-britische Ostasienzeitschrift. Bibliographie und Register.* (Orientalistik Bibliographien, 2). Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 1997. 166 Seiten, DM 86,-. ISBN 3-447-03970-1

Hartmut Walravens Bibliographie der Ostasienzeitschrift *Asia Major* ist mehr als ein Zeitschriftenindex. Der Untertitel „Eine deutsch-britische Ostasienzeitschrift“ deutet darauf hin, daß mit der Indizierung der Zeitschrift ein historischer Rahmen verbunden ist. Als eine der führenden Ostasienzeitschriften ist ihre Dokumentation gleichzeitig die Dokumentation eines Ausschnittes europäischer Ostasienkunde.

Die Zeitschrift *Asia Major* wurde von Bruno Schindler 1923 in Leipzig gegründet. 1935, nach zwölf Jahren, emigrierte Bruno Schindler nach London, und die Zeitschrift mußte ihr Erscheinen einstellen. Erst 14 Jahre später, im Jahr 1949, brachte Bruno Schindler die Zeitschrift unter dem Titel *Asia Major. New Series* in London neu heraus. Nach seinem Tod im Jahr 1964 setzte Walter Simon die Arbeit Bruno Schindlers fort. Zuvor führten in Deutschland während des Dritten Reiches Bemühungen zu einer kurzfristigen Erneuerung der Zeitschrift, der sogenannten *Asia Major. Neue Folge*. 1975 stellte die Zeitschrift in London ihr Erscheinen erneut ein, wurde jedoch von Dennis Twitchett als *Asia Major. Third Series* 1990 in Princeton wieder ins Leben gerufen, allerdings mit einem etwas geänderten Aussehen: Der enormen Entwicklung in den einzelnen Regionalwissenschaften Ostasiens wurde Rechnung getragen und der geographische Raum der Betrachtung auf China begrenzt.

Die Begrenzung der Bibliographie auf die europäischen Serien ergibt sich für Hartmut Walravens aus der Tatsache, daß die amerikanische Fortsetzung „mit der alten *Asia Major* nur den Titel gemein“ habe (S. 7). Der Verfasser läßt es auf dieser Feststellung beruhen, ohne die Unterschiede näher auszuführen. So mag man drüber spekulieren, welches neue Profil die *Third Series* neben der thematischen Begrenzung auf China gegenüber den alten Folgen - deren Thematik erstreckte sich von Persien bis nach Südostasien - besitzt.

Der eigentlichen Bibliographie vorangestellt sind ein ausführliches Vorwort zur Editions-geschichte der *Asia Major* und die Edition eines Briefwechsels zwischen Erwin Rousselle und Carl Hentze, den Leitern des China-Institutes in Frankfurt, mit Fritz Jäger, Ordinarius an der Universität Hamburg, in dem es um die Wiederbeleb-ung der Zeitschrift während des Dritten Reiches geht. Beide Artikel sind reichlich mit Angaben zu Lebensdaten und Würdigungen der betreffenden Personen versehen.

Die Bibliographie umfaßt alle Beiträge der europäischen *Asia Major*, aufgeführt in chronologischer Reihenfolge. Neben wissenschaftlichen Aufsätzen erscheinen auch Buchbesprechungen, Mitteilungen, Porträts und Erinnerungen. Im einzelnen erstreckt sich die Bibliographie auf die Festschrift *Hirth Anniversary Volume*, die als eine Art Probenummer 1923 erschien, zehn Jahrgänge der *Asia Major* (1923-1935), einen Jahrgang der *Neuen Folge* (1944) und 19 Jahrgänge der *New Series* aus Lon-don (1949-1975). Die Beiträge sind fortlaufend numeriert, insgesamt umfaßt die Bibliographie 1072 Einträge. Kurze Angaben des Verfassers in eckigen Klammern ergänzen Einträge, deren bloße Titelangabe unverständlich bliebe.

Angaben des Jahrgangs sowie Überschriften aus der Zeitschrift, z.B. „Buchbe-sprechungen“, unterbrechen die Chronologie der Einträge. Leider verzichtet der Ver-fasser darauf, die Trennung der Faszikel eines Jahrgangs kenntlich zu machen, so daß sich die Aufsätze eines Faszikels nahtlos an die Buchbesprechungen des vor-herigen anschließen.

Ein umfassendes Namen- und ein detailliertes Sachregister schlüsseln die Biblio-graphie auf. Die Register verweisen auf die betreffende Nummer eines Eintrags, Buchbesprechungen sind mit einem der Zahl nachgestellten „R“ näher bezeichnet. Das Sachregister bezieht sich im wesentlichen auf die im Titel eines Eintrags vor-kommenden Stichwörter. Dazu zählen auch Personennamen und Texttitel, sofern sie im Titel erscheinen, letztere in kursiver Schrift gesetzt. Bei mehreren Stichwörtern kommt es zu Stichwortketten, die unter den einzelnen Stichwörtern mehrfach im Register erscheinen. Allgemeine Begriffe (z.B. Literatur, Philosophie etc.) sind durch geographische Angaben (China, Tibet etc.) regional spezifiziert, z.B.: „Philo-sophie: Indien“, „Philosophie: China“. Es kann jedoch keine Vollständigkeit eines Verweises in Anspruch genommen werden. So wird unter „Philosophie: China“ auf den Artikel A. C. Grahams „The concepts of necessity and the a priori in later Mohist disputation“ (Nr. 1039) verwiesen, nicht aber auf den Artikel „Introduction to Mo-tzu (Philosopher Mo)“ von Z. L. Yih (Nr. 30) und auch nicht auf Arthur Waleys Be-sprechung von Alfred Forkes „Mé Ti des Sozialethikers und seiner Schüler philoso-phische Werke“ (Nr. 50).

Das Namenregister listet Namen von Verfassern, Rezensenten, Buchautoren und - nicht ganz konsequent - Personen, deren Werke übersetzt wurden, auf. Auf die Be-sprechung von James R. Hightowers Übersetzung „The poetry of T'ao Ch'ien“ (Nr. 909) wird im Namenregister nicht unter „T'ao Ch'ien“ verwiesen, dagegen er-scheint A. Bernhardis Rezension von Klabunds Nachdichtungen „Li-Tai-Pe“ (Nr. 81) unter dem Stichwort „Li, T'ai-po“ (unter der Nummer 82R, die in 81R zu korrigieren ist, siehe unten). Dem Benutzer sei daher empfohlen, beide Register nebeneinander zu benutzen und unter mehreren Stichwörtern nachzuschlagen.



Einige Druckfehler seien kurz angemerkt: Im Namenregister erscheinen einige Nummern um die Zahl Eins zu groß: Unter „Li, T'ai-po“ (S. 146) sind u.a. die Zahlen „60. 61. 82R.“ in „59. 60. 81R.“ zu korrigieren, entsprechend sind auf S. 144 unter „Groot, J.J.M. de“ die Angabe „47“ in „46“ und auf S. 148 unter „Po, Chü-i“ die Angabe „53R“ in „52R“ zu ändern. Auf S. 146 ist unter „Lu, Hsün“ die Angabe „926R“ in „936R“ zu verbessern. Diese Korrektur ist auch in der Bibliographie selbst auf S. 123 vorzunehmen.

Dennis Schilling

MARGARETA GRIESSLER, *China. Alles unter dem Himmel*. Sigmaringen: Thorbecke, 1995. 368 Seiten, zahlreiche Karten, 137 Abbildungen, DM 58,-. ISBN 3-7995-7116-7

Das Vorwort führt uns in das Jahr 1989, in dem am 4. Juni der Platz des Himmlischen Friedens in Peking „unter Einsatz aller verfügbaren Mittel“ von Demonstranten geräumt wurde. Ereignisse am Tian'an Men-Platz sind für uns im Fernen Westen schwer begreiflich. Nur die Kenntnis über die Geschichte des Landes bietet den nötigen Zugang zum Verständnis, das noch lange nicht Ein-Verständnis bedeutet, wie die Autorin betont.

Der Überblick über die Jahrtausende währende Geschichte und die Kultur Chinas wird in drei großen Kapiteln in einer sehr anschaulichen Weise dargeboten: 1. Von den Anfängen (S. 19-29), 2. die historische Zeit (S. 31-310) und 3. das 20. Jahrhundert (S. 311-343). Zeitgeschichtliche Ereignisse von Mao Zedong und persönliche Erfahrungen geben dem Buch eine besondere Note.

Jedes Kapitel ist mit guten Abbildungen und farbigen Verbreitungskarten versehen, die die Lektüre auf eine sehr angenehme Weise bereichern. Zudem hat das Buch noch einen Kartenanhang (S. 345-353), eine Chronologie (S. 355) von den Xia bis zur Volksrepublik und einen sehr ausführlichen Index (S. 356-366). Die zitierte Literatur auf S. 367 läßt manches einschlägige Werk vermissen, das der Autorin sicher bekannt sein dürfte.

Das Buch bietet eine gute Einführung in die Vielfalt der längsten kontinuierlichen Hochkultur der Welt und macht deutlich, daß die Einheit des Landes nur durch eine zentrale Autorität gewährleistet bleibt.

Josefine Huppertz

BIRGIT SUBERG, *Kleiner Tiger in der Höhle des Drachen. Die politischen Aspekte der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland*. (South China and Maritime Asia, 5). Wiesbaden: Harrassowitz, 1997. VII, 249 pages, 2 maps, DM 128,-. ISBN 3-477 03943-4

The intensification of economic relations between mainland China and Taiwan over the past decade is astounding in that the economic actors are operating in two economies and societies that are sworn enemies. The question of the reciprocal ef-